

Protokoll:

Bürgermeisterin Mohrs weist auf die Vorlage zur Planung einer Photovoltaikanlage am Zentralen Betriebshof hin und bittet Herrn Dipl.-Ing. Holm Friedrich, BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH, die Machbarkeitsstudie vorzustellen und zu erläutern; die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Herr Friedrich erläutert, dass das Ziel der Studie ist, Möglichkeiten zur größtmöglichen Energiegewinnung aufzuzeigen, damit der Koblenzer Servicebetrieb den eigenen Strombedarf selbst bereitstellen kann. Dieses Ziel kann am Standort nur durch den Einsatz von Photovoltaik erreicht werden. Das Luftbild des Zentralen Betriebshof zeigt alle Dachflächen; diese haben aber gegenüber den unbebauten Bereichen eine geringe Fläche.

Das Simulationsprogramm zeigt als Ergebnis, dass die Nutzung der vorhandenen Flächen (Dach- und Freiflächen), auch unter Berücksichtigung der Süd/ West Ausrichtung bis auf wenige Ausnahmen für die wirtschaftliche Nutzung optimal geeignet sind. Die Freiflächen können durch eine Überdachung der PKW- und LKW-Stellplätze mit aufgeständerten Photovoltaikplatten, die keinen zusätzlichen Unterbau benötigen, genutzt werden. Theoretisch erzeugt die Anlage mehr Energie als den Eigenverbrauch des Betriebsstandortes, sodass ein Überschuss in das öffentliche Netz oder in Pufferbatterien eingespeist werden kann. Derzeit ist eine solche Einspeisung ins öffentliche Netz wirtschaftlich uninteressant, jedoch soll das entsprechende Energiegesetz geändert werden. Besonders wirtschaftlich ist es jedoch, wenn die erzeugte Energie direkt verbraucht wird, was vom Ausbau der Ladeinfrastruktur abhängt.

Auch zur Frage von RM Schupp, ob die zweite Trafostation nicht an anderer Stelle besser steht, führt Dipl.-Ing. Friedrich aus, dass dies in der Planungsphase geklärt wird.

Dipl.-Ing. Friedrich erläutert auf die Nachfrage von RM Knopp zur Amortisation der Anlage, dass dies wegen der sich ändernden Gesetzeslage nicht prognostiziert werden kann. Er geht allerdings davon aus, dass eine Amortisation in 12 bis 14 Jahren möglich ist.

Auf die Frage von AM Scharpenberg erläutert Dipl.-Ing. Friedrich, dass der Bau von Pufferspeichern zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen des Projekts untersucht wird.

Auf die Frage von AM Bolender zur Stromaufladung der Fahrzeuge weist Dipl.-Ing. Friedrich darauf hin, dass es wegen der Arbeitszeiten der Fahrzeuge und der Ladezeiten der Batterien durchaus möglich ist, dass die Fahrzeuge tagsüber geladen werden und somit auf kleinere Pufferspeicher notwendig werden.

Auf die Frage von RM Schumann-Dreyer zu Fördermitteln, erklärt Dipl.-Ing. Friedrich, dass aktuell keine Förderungen bekannt sind, die Frage aber im Rahmen des Auftrags parallel untersucht wird.

Dipl.-Ing. Friedrich berichtet auf die Frage von RM Kirsch, dass Photovoltaikmodule sehr gefragt sind, derzeit aber auch die Produktionskapazitäten ausgebaut werden, so dass er aktuell von einer Lieferzeit zwischen drei und vier Monaten ausgeht. Da noch die entsprechenden Anträge eingereicht und das Genehmigungsverfahren abgeschlossen werden muss, geht er davon aus, dass die ersten Bauabschnitte der Anlage bei günstigem Verlauf Ende 2023 in Betrieb gehen können.

Eine Dachbegrünung ist, so Dipl.-Ing. Friedrich auf Frage von RM Görgen, bereits auf dem Büro- und Sozialgebäude vorhanden. Die statischen Voraussetzungen sind auf den übrigen Gebäuden für eine Dachbegrünung nicht erfüllt.

Dipl.-Ing. Friedrich erklärt auf Frage von RM Schupp, dass mit dem gewonnenen Strom zunächst die Ladeinfrastruktur versorgt wird. Der mögliche Energieüberschuss kann dann in die Pufferspeicher geleitet werden, bevor die Mengen in das öffentliche Netz eingespeist werden. Die Wärmepumpen benötigen auch Strom, wenn die Sonne nicht scheint. Die Wirtschaftlichkeit ergibt sich auf lange Sicht aus einem Gleichgewicht der einzelnen Komponenten.

Nachdem es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Fragen seitens der Ausschussmitglieder gibt, stellt

die Vorsitzende die einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussentwurf fest und dankt Dipl.-Ing. Friedrich.